



Der Tod des Generals

Der Granatsplitter in der Mauerner Marienkirche

Im Mauerner Marienkirchlein hing im Altarraum ein Granatsplitter, der heute in der Sakristei in einem Schrank aufbewahrt wird.



General 1795. Leichte Infanterie Offizier 1795. Linien-Infanterie 1795.

Im Sommer 1796 hatte das französische Regierungs-Direktorium zwei französische Armeen zu einer Invasion der rechten Rheinseite und Süddeutschlands gegen die Truppen des österreichischen Kaisers in Marsch gesetzt.

Diese kriegerischen Auseinandersetzungen waren Teil einer Serie von Konflikten zwischen Frankreich und seiner europäischen Machtrivalen, die ursprünglich durch die französische Revolution hervorgerufen wurden.

Beide Armeen waren bei uns in Bayern in mehreren Schlachten und Gefechten mit den Österreichern unter der Führung

von Erzherzog Karl verwickelt. Die Rhein-Mosel-Armee unter dem Befehl von Obergeneral Moreau operierte unter anderem im Donau-Isar-Ilm-Bereich gegen die kaiserlichen Truppen, also in unserer unmittelbaren Heimat.

Der Brigadegeneral Henry Francois Lambert befand sich auf einem Erkundungsritt bei Mauern, als seine kleine Schar von österreichischen Truppen, welche Neustadt besetzt hielten, mit Kugeln und Granaten beschossen wurde. In der Nähe eines alten Kreuzes an der Neustädter-Münchsmünsterer-Straße wurde General Lambert lebensbedrohlich verletzt. Vor seinem Tod bat er seine Be-



gleiter noch, den Granatsplitter, der ihn tödlich verletzte, im Chorraum der nahen Wallfahrtskirche aufzuhängen. Lambert starb am 7. September 1796 im Alter von 36 Jahren und wurde vor der Bergkapelle auf dem Burgberg bei Rottenegg bestattet. Diesen Ort hatte Lambert einige Tage vor seinem Tod sich als letzte Ruhestätte ausgesucht, falls er in dieser Gegend fallen sollte. Sein Grab auf dem Burgberg ist heute noch erhalten.

An der Stelle, wo der General schwer getroffen wurde, stand lange ein Kreuz zwischen zwei schattenspendenden Bäumen

und der Acker in Nähe des Ereignisses hieß „Franzosenacker“.

Durch die Niederlagen und Rückzugsgefechte der Sambre-Maas-Armee unter Oberbefehlshaber Jourdan, erfolgte unter dem Druck der österreichischen Übermacht noch am Todestag des General Lamberts Tod auch der Rückzug der Rhein-Mosel-Armee.

Bereits drei Tage nach Abzug der Franzosen ließen zwei Neustädter Bürger eine Steintafel an der St.-Nikolaus-Kapelle mit folgender Inschrift anbringen:



Durch hilf und fürbitt des
Heiligen Nicolai wurden
die franzosen wunderbarlich
zurückgetrieben den 10ten sept.
J. J. 1796 I.. B.

Die Gemeinde Mauern stiftete aus gleichem Grunde ein prächtiges Votivgemälde in die Wallfahrtskirche Allersdorf.

Neustadt, 14.06.2014

Eduard Albrecht,

städtischer Heimatpfleger

Quellen: wikipedia, Henri François Lambert

Ritzinger, Zur alten Geschichte Neustadt an der Donau, S. 65 – 67

Bilder: wikipedia: Erster Koalitionskrieg, unbekannt

Henry François Lambert, Dede2

Kirchenführer St.- Nikolaus-Kapelle, Anton Metzger